

## DGSF-Mitgliedertag 2016 in Hannover „Systemisch auf Rezept?“ – (Neben-)Wirkungen einer sozialrechtlichen Anerkennung im gesamten systemischen Feld

### Auswertung der Kleingruppenarbeit am Nachmittag

#### 1. Versuch einer Zusammenfassung

##### *Was bewegt, was befürchten Mitglieder?*

Wunsch nach mehr Infos, Fragen nach Perspektiven; Ängste (Haltungsverlust, Spaltungen im Verband), verringerte Wertschätzung (Kränkung) für Nicht-Approbierete

##### *Empfehlungen / Ziele / Zukunft*

Auch auf andere Länder schauen; alle Berufsgruppen im Verband halten/pflegen (auch in Weiterbildungen) / Vielfalt / Multiprofessionalität stärken; auf „Vernetzung“ setzen, Forschung fördern, Profil schärfen (auch außerhalb des Kassensystems), Diskurs / Öffentlichkeitsarbeit ausweiten, zwei Therapie-Begriffe beibehalten; gute Zusammenarbeit / Zusammenschluss von DGSF und SG

##### *(Konkrete) Vorschläge*

Gestaffelte Mitgliedsbeiträge (approbiert/nicht-approbiert), mehr Lobbyarbeit in den Regionen (Geschäftsstellen); AG zum Thema

#### 2. Arbeitsauftrag für die Kleingruppen am Nachmittag

Die DGSF nach dem Anerkennungsprozess: Wie wollen wir weitermachen?

##### Arbeitsschritt 1: Bestandsaufnahme

- Was bewegt mich in Bezug auf die heute bisher verhandelten Themen?
- Wie geht es mir mit dem Prozess der sozialrechtlichen Anerkennung?

##### Arbeitsschritt 2: Ausblick

- Der Prozess der sozialrechtlichen Anerkennung ist beendet, das Verbandsleben geht weiter. Welche Ziele, Erwartungen, Hoffnungen, Wünsche habe ich an dessen weitere Arbeit und Entwicklung? Tauschen Sie sich aus!

##### Arbeitsschritt 3: Handlungsempfehlungen

- Fokussieren Sie gemeinsam Ihre Ausblicke und verfassen Sie, gerne im Austausch mit VertreterInnen des Vorstands und den ReferentInnen (diese werden die Arbeitsgruppen aufsuchen), Ihre Anliegen mit Blick auf die zukünftige Ausrichtung des Verbands. Bewahren Sie Perspektivenvielfalt! Bitte benutzen Sie dafür das bereitgestellte Moderationsmaterial.

#### 3. Abschrift der Stellwände

##### Stellwand 1

Oberpunkte: Berufspolitische Vertretung, Personalpolitik, Professionalisierung, Vernetzung

- Alle Berufsgruppen werden durch den Verband vertreten
- Arbeitsstelle: ReferentInnen

- Mitgliedsbeiträge: Staffelung approbiert – nicht-approbiert
- Vorhandene / bisherige Strukturen nutzen und erweitern – perspektivisch: Erweiterung zu einem Berufsverband für systemisch anerkannte Menschen
- Zusammenschluss von DGSF und SG
- Forschungsgelder bereitstellen / in Auftrag geben
- Nach außen: VertreterInnen für Gremienarbeit etc.; Im Innern: Kooperation / Vernetzung für Psychotherapieausbildung
- Kontinuierliche Organisationsentwicklung, Organisationsberatung extern
- Neue Themen: Jugendhilfe

## Stellwand 2

Bestand: Auf dem Weg (viele Wegschilder) – Bild der aufgehenden Sonne am Ende des Weges mit dem Kommentar „Illusion?“

Handeln: Die DGSF als Haus mit dem Grundstein „systemisch“, dem Kamin „KJHG“ und den weiteren Begriffen „Systemische Beratung“, „Systemische Psychotherapie“ sowie „Systemisches Coaching“; Karte mit Netzwerkgittern, Karte mit Darstellung Europas und dem Kommentar „Wie läuft es woanders?“.

Ausblick (vier Bäume, die in ihren Kronen folgendes darstellen): „Systemisch ist ... Systemisch leben“, Systemische Psychotherapie und systemische Beratung/Therapie in zwei gleichgewichtigen Waagschalen; „den systemischen Kerngedanken in die Welt tragen“, „persönlicher Austausch“.



## Stellwand 3

### Arbeitsschritt 1: Bestandsaufnahme

- Ich möchte die möglichen positiven Wirkungen für das systemische Feld verstehen.
- Zwei Klassen von Ausbildern in Instituten?
- Infos zu Anerkennungsprozessen in europäischen Nachbarländern
- Perspektiven für WeiterbildungsteilnehmerInnen und Mehrwert für das Institut aufzeigen
- Was bedeutet die Entwicklung für nicht organisierte LehrtherapeutInnen?
- Als Regionalgruppensprecherin möchte ich den Prozess darstellen können
- Ich freue mich über die Kooperation der SG und DGSF bezüglich der Anerkennung
- Was bin ich als Psychologin mit systemischer Ausbildung ohne Approbation wert, wenn die sozialrechtliche Anerkennung durch ist?

#### Zukunft nach Anerkennung:

- Systemische Forschung ist lebendig an Unis (Systemische Lehrstühle)
- Der Verband geht gestärkt aus dem Prozess hervor.
- DGSF / SG ist in der Organisationsberatung angekommen. Die DGSF kümmert sich um systemische Lehrerbildung.
- Es gibt mehrere Kliniken wie die sysTelios.
- DGSF oo SG!! (*Hochzeit*)

#### **Stellwand 4**

- Vielfalt im Blick behalten, Multiprofessionalität pflegen, Mehrsprachigkeit weiterhin pflegen, Spaltungen entgegenwirken
- Mehr Lobbyarbeit in den Regionen
- Diskurs öffentlich führen: Was ist systemisch und was nützt das? Systemische Kompetenz sichtbar machen!
- Neue Etikettierungen für „systemisch“?
- Das Profil von SystemikerInnen außerhalb des Krankenkassensystems schärfen
- Systemische Therapie (auch jenseits von SGB V) als Qualitätsmerkmal profilieren
- Weiter am Ball bleiben

#### **Stellwand 5**

##### Diskurs:

1. „Undercover“: Systemische Inhalte unter anderen Labels
2. Zustand nach kassenärztlicher Anerkennung der DGSF
3. Entwicklung (systemischer) Weiterbildung
4. Positionierung des „Systemischen“ in der Gesellschaft

##### Ausblick und Handlungsschritte:

- Andere Berufsgruppen einbeziehen
- Systemisch vernetzt
- Vergütung von Vernetzung und Kooperation
- Systemische Inhalte/Identitäten pflegen
- Nicht zu starke Betonung der sozialrechtlichen Anerkennung

#### **Stellwand 6**

- Für mein Institut wichtig, dauert lange ..., lohnt sich ...
- Wie viele zusätzlich systemisch-ausgebildete PPT gibt es bereits?
- Gut zu hören, dass weniger DGSF-Energie darauf verwandt wird, als es den Eindruck hat.

- Systemisches Sein / Diagnosen-Bedarf?
- Anerkennung führt zu Haltungsverlust
- Hoffnung auf Anerkennung und Wertschätzung der therapeutischen Arbeit
- „Kränkung nicht-approbationsfähiger systemischer TherapeutInnen“?

#### Multidimensionalität fördern:

- Multiprofessionalität erhalten!
- Themen: Ethik, Macht und Geld
- Vieldeutigkeit ist zeitgemäß
- Erneute Abgrenzung gegen „Un-Systemisches“

#### Externe Handlungsempfehlung:

- Werbung für systemische Arbeit
- Mehr systemische Forschung
- SGB VIII-Anerkennung und Bewusstsein -> Differenzierungen stärken
- Europäische Vernetzung?
- Re-Fokussierung und Suche nach neuen Themen
- Aktion! Zukunft! Neues!
- Lehrstühle
- Stärkere Profilierung „nicht-therapeutischer Bereiche“
- Geschäftsstellen in vielen Regionen?

#### Joker:

- „Indirekte Folgen“? -> Aktionsbedarfe?
- Unis % Institute
- Impulse ab jetzt (nicht erst ab dem Anerkennungsprozess)
- Eventuell „Trauerarbeit“
- Noch nicht absehbarer Mehraufwand wegen Ausstrahlung in andere Bereiche
- Thema für Fachgruppe: Auswirkungen auf uns?
- „Jahr der Wertschätzung und Anerkennung der vielen Entwicklungen und Fortschritte“
- Vorbereitung auf mögliche gesellschaftspolitische Auswirkungen (Abwehr – Anfrage – Reaktionen *nicht ganz leserlich*)
- Interner interdisziplinärer Austausch

### **Stellwand 7**

#### Handlungsempfehlungen intern:

- Initiierung von Modell- bzw. Forschungsprojekten
- AG – inhaltliche und strukturelle Vorbereitung der ST-Integration im DV (anstelle von Berufsverband)
- Öffentlichkeitsarbeit / Marketing für systemischen Ansatz

- Zusammenarbeit / Zusammenschluss mit der SG
- Förderung der Multiprofessionalität (zum Beispiel in Weiterbildungen)

Hoffnungen: Neue Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen (multiprofessionelle Teams) – Modellprojekte

Handlungsempfehlungen extern:

- Veränderung des PsychThG und Abrechnungssystems
- Systemische Weiterbildung für MedizinerInnen
- Erweiterung des Gesundheitswesens um systemische Perspektive

Befürchtungen:

- Sorge der Abwertung von sozialen Berufsfeldern (zwei Klassen)
- Finanzierungsprobleme im sozialen Bereich (Kostenträger-Streitigkeiten)
- Gefahr von Spaltung im Dachverband
- Einschränkung der systemischen Perspektive (Diagnose stellen, Defizitorientierung)

## **Stellwand 8**

- Anreize und Unterstützung für Institute, Ausbildungen anbieten
- Integration der approbierten SystemikerInnen in den Verband -> Stärkung des Verbandes
- Berufspolitische Anreize schaffen, berufspolitisches Engagement für andere Berufsgruppen (zum Beispiel BeraterInnen)
- Verankerung systemischer Gedanken im Kassenabrechnungssystem
- Beibehaltung von zwei Therapie-Begriffen
- Aufsuchende Familientherapie -> Jugendamt / Jugendhilfen / Systemische Psychotherapie -> Krankenkassen
- Ausbildung der approbierten SystemikerInnen in gemischten Berufsgruppen
- Gemeinsamkeiten / Unterschiede in den Curricula -> Überarbeitung unserer bisherigen Therapie-Curricula
- Auseinandersetzung mit Störungsbildern
- Sonderstatus, da MV nicht darüber entscheiden kann
- Mit welchen Fragen könnten wir uns künftig beschäftigen wenn wir dieses Thema durch haben? Wie sähe dann der Verband aus?